

J. M. J.

Meine lieben guten Schwestern!

Ich benutze diesen Augenblick, der mir nach dem Frühstück bleibt, um Euch zu sagen, dass wir gestern Abend glücklich hier angelangt sind u. diese Nacht gut geschlafen haben.

Der barmherzige Herr hat Sich meiner erbarmt, kann Er doch was Er will: ich fühle mich heute so wohl, wie lange nicht mehr, obschon ich Samstag u. Sonntag kränker war als ich sagen durfte u. die Stiche u. Schmerzen wiederum häufig waren. Das ist nun Alles verschwunden u. ich habe wirklich ein wohltägliches Gefühl von Gesundheit nach dem Schlaf dieser Nacht. Der treueste Bräutigam lässt auch die Ärmste u. Schwächste nicht im Stich. Er hilft, wenn die Zeit da ist; u. wenn man oft glaubt keine Hand mehr bewegen zu können, dann stützt Er Seine allmächtige Hand unter und man fühlt, wer es ist Dem man Leben und Kraft u. Alles u. Alles u. Alles verdankt. – Aber wie komme ich dazu so viel von mir selbst zu erzählen. Nun ja, Ihr nehmt es mir nicht übel u. dankt lieber dem Herrn mit mir für Alles, was Er uns tut. Viel Zeit habe ich nicht; sogleich kommt die Derendorfer Schuljugend ihre Aufwertung machen u. später die Vereine. Betet dass Alles gut gehe!

Der Herr sei mit meinen lieben guten Schwestern. Er sei stets in der Mitte ihrer Herzen, das ist der Wunsch

Ihrer unwürdigen Mutter

Clara v. a. Kd. J.

(Derendorf, 30. Juli 1850)